

Alternativmarsch

Virtuelle Friedensbotschaften und Transparente in den Fenstern statt des traditionellen Ostermarsches: Die Friedensbewegung musste in diesem Jahr umplanen. „Die Basisinitiativen der Friedensbewegung trugen trotz der coronabedingten Verbote ihre Forderungen vielfältig in die Öffentlichkeit“, versicherte ein Sprecher der Organisatoren. So habe es etwa spontane Nachbarschaftsbriefe gegeben. Ostermärsche gehörten zur politischen Kultur im Lande, hieß es. Auch Gerd Bauz (Bildmitte) ließ sich das Ostermarschieren am Montag am Frankfurter Mainufer gemeinsam mit einer Mitstreiterin und einem Mitstreiter nicht nehmen. Die Stadt hatte den für Montag statt des Ostermarsches geplanten Motorradkorso verboten, weil der gebotene Abstand zwischen den Teilnehmern nicht eingehalten werden könne.

ote/dpa; Bild: Renate Hoyer

